

	<p>Objekt: Zündapp GS 50 für Saison 1968, Werksmaschine</p> <p>Museum: Deutsches Technikmuseum Trebbiner Straße 9 10963 Berlin 030-902540 schwirkmann@technikmuseum.berlin</p> <p>Sammlung: Zündapp-Sammlung - die Motorrad-Werkssammlung der Zündapp-Werke GmbH</p> <p>Inventarnummer: 1/1984/0227 0</p>
--	---

Beschreibung

Diese Werksmaschine war eine der beiden GS 50, die Zündapp im September 1968 bei der Internationalen Sechstagesfahrt in Norditalien einsetzte. Sie wurde somit entweder von Volker Kramer oder Andreas Brandl gefahren, die damals beide mit einer GS 50 am Trophy-Sieg Zündapps beteiligt waren. Vermutlich wurde das Fahrzeug als Siegermaschine der Six Days kurz nach der Veranstaltung in die Zündapp-Sammlung übernommen und verschiedentlich ausgestellt. Es befindet sich im originalen letzten Gebrauchszustand, lediglich der Lenkschlüssel fehlt. Alterungsschäden finden sich an den Gummi- und Magnesium-Teilen sowie der ledernen Tanktasche.

Die Werksmaschine unterscheidet sich von den in den 1960er Jahren in Kleinserie gefertigten, käuflichen GS 50 nicht nur durch Magnesium-Naben und einen solchen Motor, der vermutlich auch mehr Leistung hat, sondern praktisch in jedem Detail. Das Typenschild weist als Baujahr fälschlich 1963 aus. Die Werksmaschinen wurden jährlich neu aufgebaut und übernahmen stets die Papiere und Zulassungen ihrer Vorgänger. Der verwendete Doppelschleifenrahmen wurde erstmals 1966 gefahren. Das Sportkennzeichen der Zulassung lautet auf „M – LD 946“. Die Gleitrohre der Gabel stammen vom Bella-Roller. Die vordere Nabe aus Elektromguss ist identisch mit der hinteren; später wurden die vorderen Naben an den Mitnehmeraufnahmen ausgedreht.

In der Deutschen Geländemeisterschaft und auch bei der Internationalen Sechstagesfahrt gehörten die 50 ccm-Maschinen mittlerweile als kleinste Klasse dazu. Da Zündapp hier die größten Stückzahlen verkaufte, war ein Engagement im Geländesport naheliegend und Zündapp erhöhte das Sportbudget beständig. Mit dem Sechstagesfahrtsieg einer reinen Zündapp-Mannschaft 1968 brach man schließlich die in den Vorjahren herrschende Dominanz der ostdeutschen MZ-Werke.

Daten

Motor: Einzylinder-Zweitaktmotor

Hubraum: 49 cm³

Leistung: ca. 10 PS

Geschwindigkeit: je nach Übersetzung, maximal ca. 100 km/h

Bauzeit: Ab 1962 in Kleinserie für Amateursportler (andere Quellen geben 1966 an)

Stückzahl: unter 100

Neupreis: keine Angabe

Grunddaten

Material/Technik:

Metall, Gummi, Kunststoff, Glas

Maße:

LxBxH: 2000 x 860 x 1030 mm; Masse: 90 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	1968
	wer	Zündapp-Werke GmbH
	wo	München
[Zeitbezug]	wann	1962-1980
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Fahrzeug
- Kraftrad
- Motorrad
- Zweirad